

Der Hönegger

Donnerstag, 6. Juli 1978
Nr. 27
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmatalstr. 177, Meierhofplatz

Aussenpolitik auf niederer Ebene

Klar: Organisatorisch haben die Fussballweltmeisterschaften in Argentinien geklappt. Die paar Milliarden Staatsgelder wurden gut verwendet. Ja? Klar, könnte man mäkeln, die Armen in Argentinien, vielleicht die (in der Versenkung) Verschwundenen, hätten einen Zustupf auch brauchen können, aber man will und wollte ja nicht von Politik reden, sondern Argentinien 78 geniessen. Man kam ja auch nicht mit dem (tumben) Volk in Kontakt.

Die Schweizer haben sich, obwohl nicht vertreten, auch für die Weltmeisterschaften interessiert. Sehr sogar. Und via Bildschirm am Endspiel teilgenommen. Und sich aufgeregt über den italienischen Schiedsrichter. Die Kommentare am besagten Montag auf den schicksalsträchtigen Sonntag waren dementsprechend.

Auch am Fernsehen und am Radio, nicht nur bei schweizerischer Besetzung, wurde Kritik geübt. Nur während des Spiels. Nachher wollte man keinen Wermutstropfen in den Becher der (argentinischen) Freude (und Freunde) schmuggeln, und in den Zeitungen, vor allem jenen, die einen eigenen Reporter «drunten» hatten, musste man mit dem Zeilenfinder nach einer kritischen Stelle suchen.

Viele haben sich über so viel vornehme Zurückhaltung, auch gegenüber den zeitschindenden argentinischen Schauspielern, die sich oft grundlos am Boden wälzten, aufgeregt. Nach des Kommentators Meinung berechtigterweise. Wieso auf den

Mund hocken, wenn man etwas auszusetzen oder etwas zu bedenken hätte? Zum Beispiel, dass um des zirzensischen Glanzes wegen allerhand unterschlagen wurde. Das allerdings vielleicht nicht: Dass da eine Schau abgezogen wurde, die nicht immer mit Sport gleichgesetzt werden konnte. Aber man hat die Show hintennach nicht beeinträchtigen, nicht Spielverderber sein wollen.

Nicht einen blöden Latz in alles und jedes hängen, ist eine schöne Devise; übersehen, geflissentlich schönmalen steht auf einem anderen Blatt.

Weltmeisterschaften sind öffentlich. Und jeder und jedes Land gehört zu dieser Welt. Also wird oder würde man dazu Stellung nehmen dürfen, nicht nur mündlich hinter vorgehaltener Hand, sondern schwarz auf weiss. Das käme keiner Brunnenvergiftung gleich, sondern einer Läuterung.

Aufgeregt hat viele der Kommentar in einer sonst nicht üblen Tageszeitung. Man könne, so deren Sportberichterstatte, natürlich nach so kurzer Zeit nichts sagen über ein Land. Aber er urteilte doch: Er habe von einem gehört, was da so (politisch) verzapft werde, seien Greuelmärchen. Fertig der politische Kommentar.

Wer so ungeschickt ist, würde sich besser der Aeusserungen enthalten. Es ist nicht jedem gegeben, sich so klug und diplomatisch auszudrücken wie Redaktor Lutz vom «Sport», der vor dem Endspiel am Fernsehen gesagt hat, den Match werde der Schiedsrichter entscheiden!

Das Salzkorn der Woche

*Wir sitzen doch alle im gleichen Boot!
Mit diesem wahren Spruch begegnet man meistens denen, die sich im Wasser tummeln: Mehr oder weniger guten Schwimmern — aber auch Haijischen.*
C. G. Salis

Apotheke Hönegg Beim Schwert

Limmatalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

(Wanderung, Bergtour, Chlaushock und Vereinsversammlung) veranstaltet. Der Vorstand behandelte an 10 Sitzungen die Vereinsgeschäfte, währenddem die Samariterlehrer in 12 öffentlichen und in 4 Schulkursen total 279 Teilnehmer zu Nothelfern ausbildeten.

Bei 2 Blutspendeaktionen spendeten 473 Blutspender Blut (kein Schnellsprechspruch), währenddem 53 Samariter im Verlaufe von 215 Postdienststunden bei 84 Patienten Blut stillten oder andere Verletzungen und Beschwerden zu behandeln hatten. (Tg)

Frauenchor Hönegg

Unser Chor rüstete sich am 28. Juli zu seiner Chorreise ins schöne Appenzeller Land. Leider war die Wetterprognose nicht sehr günstig, und wir mussten auch einige Regenschauer in Kauf nehmen, aber trotzdem war es eine fröhliche Fahrt, denn wenn der Chor auf Reisen geht, lassen wir unsere Sorgen zu Hause und geniessen das gemütliche Beisammensein, das in den Proben doch immer etwas zu kurz kommt. Ueber den Ricken führt uns unsere Fahrt Richtung Schwägalp, die wir aber nur mit einem kurzen Blick streifen, denn sie ist uns zu kalt und unfreundlich. Dafür erleben wir in Urnäsch richtiges Appenzeller Brauchtum, und wer in der Nähe von Urnäsch ist, sollte es nicht versäumen, dort das neue Heimatmuseum zu besichtigen, das mit unendlicher Liebe und Sorgfalt aufgebaut wurde. Appenzell zeigt sich von seiner schönsten Seite, das schmucke Dorf im strahlenden Sonnenschein, darf sich gewiss sehen lassen. Unsere Reiseführerin, Dorli Meier, im Appenzeller Land aufgewachsen, weiss uns auf unserer Fahrt viel Interessantes darüber zu erzählen, so dass wir am Ende unserer Reise das Gefühl haben, dass wir das Appenzeller Land erst jetzt so richtig kennengelernt haben. Mit einiger Verspätung, wie es sich geziemt, kommen wir froh und zufriedener wieder in unser «Dorf» zurück.

FDP-Kandidat für den Stadtrat: Dr. Thomas Wagner!

Die FDP hat für die Stadtratsratswahl, die am 3. September vorgenommen wird, ihren Stadtparteipräsidenten, Dr. Thomas Wagner (Zürich 6), nominiert. Dr. Wagner ist, mit Jahrgang 1943, ein junger Stadtratskandidat. Er hat sich beruflich (Dr. iur. und Dr. med.) als auch politisch stark profiliert (Gemeinderat). Als Präsident des Tonhalleorchesters leistet er auch auf kulturellem Gebiet unserer Stadt grosse Dienste. Da unser Hönegg zusammen mit dem Stadtkreis 6 den Kantonsratswahlkreis bildet, ist Dr. Thomas Wagner auch bei uns besonders gut bekannt, geschätzt und angesehen.

Bei der Ausmarchung unter fünf qualifizierten Kandidaten hat der Kandidat der FDP 10, Kantonsrat Alfred Bohren, einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen, und sein Leistungsausweis ist ebenso anerkannt worden, wie die Sympathie zu spüren war, die der Persönlichkeit Bohrens entgegengebracht wurde.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Kurz vor der Sommerpause konnten wir Frauen vom Stammtisch Züri Zäh einen interessanten Abend mit Herrn Sibling, Notar in Hönegg, verbringen. In anschaulicher Weise wusste er zu berichten über die historischen Anfänge der Notariate, im Mittelalter Landschreiber-Kanzleien ge-

Schule heute

Die Schulkommission der FDP berichtet:

Überall schnürt man schon das Bündel, die langersehten Ferien sind da. Bevor auch Tornister und Schulmappe in den hintersten Winkel versenkt werden, wollen wir uns fragen: Heissen Ferien wirklich «faire rien», oder hat jene Mutter den Sinn der Ferien erfasst, die ihrem Buben verheissungsvoll erklärt: «Wir schreiben dann jeden Tag ein Diktat und jeden Tag musst du 10 Rechnungen lösen.»? Wie das Nichtstun auf die Dauer mühsam und anstrengend ist, auf die Nerven geht, so zerstört anhaltender Schulstress das Ferienglück. An einem Regentag könnte man wohl ein paar Löcher stopfen, zum Beispiel auf lustige Art das Einmaleins üben, wenn es nicht sitzt.

Wir betonen immer wieder, in unserem Land gehört das Alphabetentum der Vergangenheit an. Wer jedoch an den Examen feststellt, wie schlecht unsere Schüler zum Teil lesen, ist um unsere Zukunft besorgt. — In den Ferien fände man endlich Zeit, ein oder mehrere Bücher zu lesen. Vielleicht wählt man ein gemeinsames Familienbuch, aus dem jedes Familienmitglied abwechselungsweise vorliest. Das laute Vorlesen kommt in unseren Schulen oft zu kurz, weil wegen der vielen Sprachübungen, Diktate und Aufsätze wenig Zeit dafür bleibt. Hier könnte die Familie die Schule wirksam unterstützen. Und bringt das gemeinsame Vorlesen nicht viel Stimmung, Unterhaltung, Gesprächsmöglichkeiten im Familienkreis? Schöne Ferien — schöne Bücherzeit!

Alfred Bohren, Kantonsrat

nannt. Weiter erläuterte Herr Sibling die Ausbildung der Notare und erzählte dann über Einteilung und Arbeit im heutigen Notariatsbetrieb. Im Laufe des Gesprächs wurde uns bewusst, dass nicht nur das Aufsetzen von Testamenten und Eheverträgen oder Grundbucheintragen zu den Pflichten eines Quartiernotariats gehören, sondern dass noch viele andere Aufgaben erfüllt werden müssen, wie zum Beispiel Güter- und erbrechtliche Beratungen oder Beglaubigungen. Leider reichte die Zeit nur zu einem Ueberblick über die vielseitige Arbeit, doch für einige der Zuhörerinnen können diese Informationen früher oder später von Nutzen sein.

Am 23./24. September ist wieder Abstimmungswochenende. Für die Besprechung der Abstimmungsvorlagen haben wir einen «Fraue-Stammtisch» am Dienstag, 19. September, vorgesehen in der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4, im Kafi Tintefisch um 20 Uhr. Wir wünschen Ihnen schöne, sonnige Ferien.

Ihr Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Der Samariterverein Hönegg

war am Martin-Cup gleich zweimal dabei: Mit einer Mannschaft, die zweimal verlor und ein Unentschieden erreichte sowie «Medizinnännern und barmherzigen Schwestern», die über 50 Einsätze erfolgreich bestanden — es war bereits im letzten «Hönegger» zu lesen.

Am 30. Juni fand beim üblichen Wetter (Regen — Regen — Regen) die letzte Uebung vor den Sommerferien statt. Zusammen mit drei Sanitäts-Hundeführern galt es, im Wald ein Dutzend Patienten zu suchen. Zuerst wurde den Samaritern die Ausbildung eines jungen Hundes demonstriert: aufspüren — anzeigen — hinführen des Meisters zum Patienten. Anschliessend galt es Ernst: Bei jedem 3. bis 4. Suchlauf konnten die eingesetzten Hunde einen Patienten anzeigen, für die Hunde ein schönes Erfolgserlebnis und für die eingesetzten Samariter harte Arbeit: den Patienten verarzten, betreuen und zur Fahrstrasse transportieren. Vom Suff über den Beinbruch, Herzanfall bis zur Erschöpfung gab es ein breites Spektrum von Verletzungen. Als Erschwerung kam das Unterholz, die Dunkelheit und der Regen (!) dazu.

Zum Abschluss fanden sich alle nassen Hundeführer, Patienten und Samariter zu einem gemütlichen Hock im Restaurant Schützenstube zusammen, um sich an Wienerli und selbstgebackenen Kuchen zu stärken. (Tg)

Verein Altersheim Hönegg

Zur Information der Quartierbevölkerung

Die Einsprecher haben ihre Einsprache gegen unser Projekt Alterswohnheim «Riedhof» zurückgezogen, wie wir Sie an unserer Generalversammlung vom 19. Juni 1978 orientierten. Am 26. Januar 1978 verfügte die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich die Ausnahmewilligungen an den Verein Altersheim Hönegg für die Erstellung seines Alterswohnheim-Hochhauses und eines Personalhauses im Riedhof.

Das Baugespann für Heim und Personalhaus hat im Laufe der vergangenen zwei Jahre an Standfestigkeit eingebüsst. Um Unfälle durch Umstürzen der Markierungsstangen für das zukünftige Bauvorhaben zu verhüten, wird das Baugespann in den nächsten Tagen abgebrochen.

Hans Schaufelberger
Präsident der Baukommission

Verkehrsvorschriften

Hardeggstrasse. Parkierungsverbot: Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem südöstlichen Fahrbahnrand zwischen der Biegung beim Hause Nr. 11 und der Strasse Am Wasser.

Gelungene Ueberraschung

Montagabend, 3. Juli, brachte das Akkordeon Orchester, unter der Leitung von Reinhard Hollenstein, dem Kantonsratspräsidenten und Ehrenmitglied Werner Wydler sowie dem OK Wümmetfäsch in der Mühlehalde ein Ständchen. Der Geehrte dankte, auch im Namen der Anwesenden, für die unerwartete Sympathiekundgebung.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!
Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

Ferien vom 3. Juli bis 15. August 1978

Wechsel der Leitung auf der ESSO Service-Station Rose

(le) Seit vergangenen Samstag, 1. Juli, hat Alfred Zweifel die Leitung der Service-Station Rose an der Limmattalstrasse 159, in Zürich-Höngg übernommen. A. Zweifel wurde am 10. März 1954 in Höngg geboren, verbrachte seine Schuljahre in Weiningen und absolvierte alsdann seine Lehre als Automechaniker.

Wir haben den neuen Geschäftsleiter gefragt: Werden Sie die gleichen Serviceleistungen bieten?

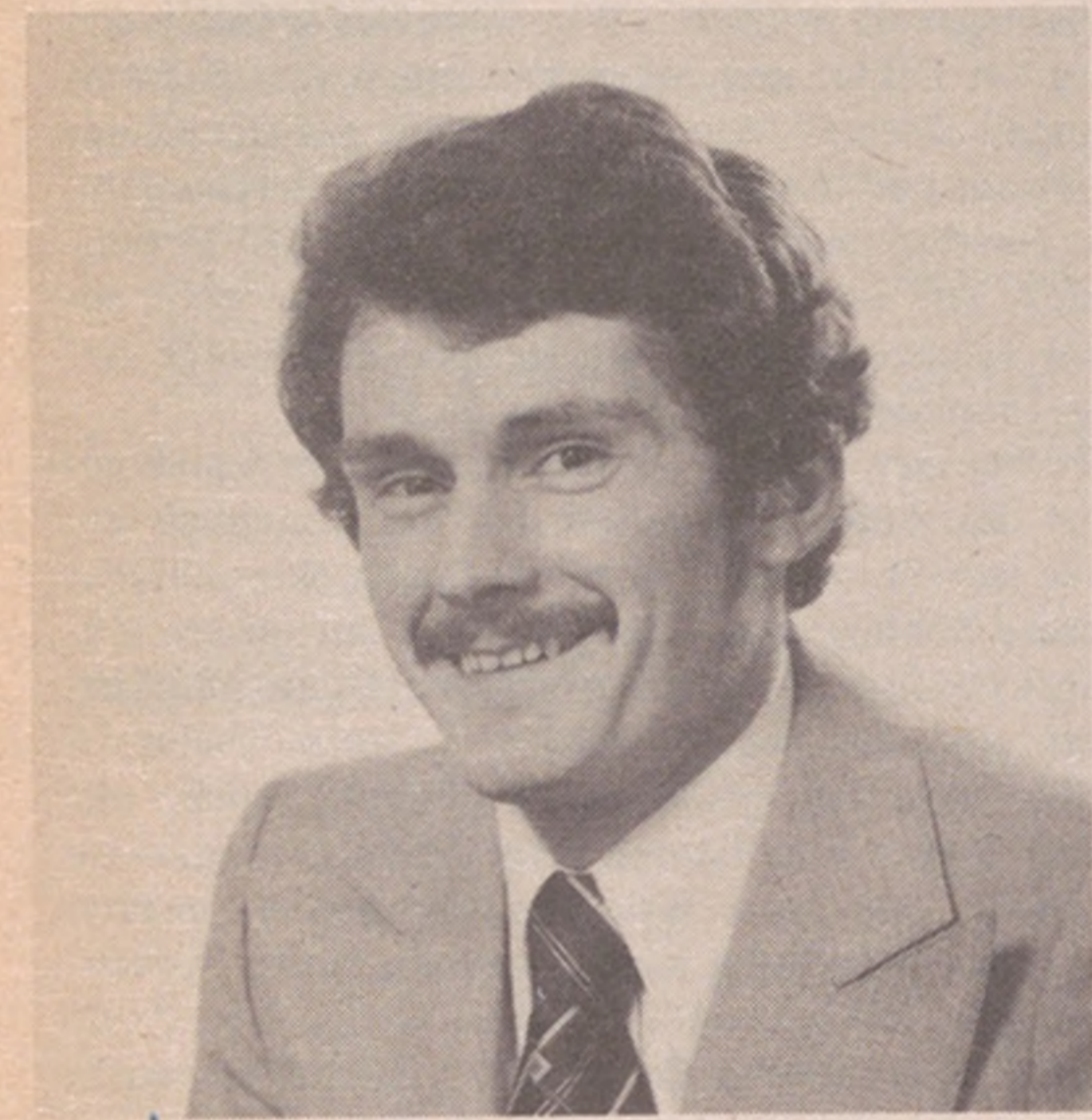
Wie Sie wissen, konnte ich mit meinem Vorgänger, Herr Helbling, eine Vereinbarung sowie Arbeitsteilung treffen, die mir erlauben, vor allem das Team im Service zu leiten. Die Gewissheit, dass die administrativen Angelegenheiten von einem erfahrenen Mann betreut werden, schafft die Voraussetzung, das Reparaturgeschäft auszubauen.

Wie steht es mit den Öffnungszeiten?

Hier wird am bewährten Zeitplan — täglich 6.00 bis 22.00 Uhr — gar nichts geändert. Der Kunde soll den Wechsel in der Geschäftsleitung kaum wahrnehmen und wenn schon — bestimmt nicht an einem reduzierten Leistungsangebot.

Sie erwähnten das Reparaturgeschäft, denken Sie an bestimmte Marken?

Nein, gar nicht. Wir reparieren alle Marken. Um es vorweg zu nehmen, Originalersatzteile können wir in der Regel rasch beschaffen, und für normale Servicearbeiten sind ohnehin die Voraussetzungen für alle Wagentypen gegeben.



Herr Zweifel, wir danken Ihnen für Ihre kurzen Ausführungen und wünschen zur bevorstehenden Geschäftstätigkeit alles Gute.

Nach dem Ausblick der Rückblick

Rund achtzehn Jahre Blick nach vorne, nun dürfte das Monatsende Juni/Juli 1978 wohl einige Erinnerungen aufsteigen lassen. Herr Helbling, erinnern Sie sich noch, welche Benzinpreise damals an den Zählwerken der Säulen abzulesen waren?

Erinnern nicht, aber kurz nachsehen kann ich... Also, Super 49 Rappen, Normal 45 Rappen. Fast unnötig zu sagen, keine isolierte Entwicklung.

Wann genau haben Sie eröffnet, und hatten Sie von Anfang an Mitarbeiter?

Am 23. August 1960 war der Start, und die einzige Mitarbeiterin war meine Frau. Das änderte bereits im Jahre 1961, als der erste Servicemann seinen Dienst antrat. Als Kuriosität wäre noch zu ergänzen, dass ich nicht nur keinen Angestellten hatte, als Tankstellenhalter besass ich nicht einmal einen eigenen Wagen. Diese Tatsache erweckte einmal mehr Erstaunen als Heiterkeit. Als ich bei den Tip-Top-Autowerken eine Auspuffanlage abholte. Der Mann vom Lager war so freundlich und wollte mir das Ersatzteil zum Auto tragen — zur nächsten Tramhaltestelle jedoch, das verblüffte ihn!

Aller Anfang ist schwer, wie war der weitere Geschäftsgang?

Wir hatten von Anfang weg eine sehr gute Entwicklung. Unsere jährliche Steigerung war erfreulich. Einerseits mit der Verkehrszunahme und andererseits der Entwicklung des Quartiers Höngg konnte im Laufe der Jahre eine grosse Stammkundschaft aufgebaut werden. Unsere gesteckten Ziele haben wir alle erreicht: Ueberdurchschnittlicher Benzinumsatz — Ausbau in Service und Reparaturen — Shop und Zubehörverkauf — Pneu- und Batterservice — Motordiagnostic. Alles wurde nach und nach angegliedert, und in allen Sparten konnte einer vorhandenen Nachfrage entsprochen werden. Während einiger Zeit absolvierten Anwärter auf Ezzo-Stationen zur Vorbereitung auf ihre Aufgaben ein Praktikum bei unserer Servicestation. Alles in allem eine kontinuierliche Entwicklung.

Erinnern Sie sich vielleicht noch an eine besondere Aktion?

«Tu den Tiger in den Tank!», war lange Zeit der Slogan unserer Partnerfirma ESSO. Damals montierten wir den grössten Blechtiger in der Schweiz auf das Dach unserer Station. Dieser Werbegag half später einem jungen Kollegen in Bern beim Start.

Sie sprachen von Ihrem Partner, der ESSO. Wie war das Verhältnis des «Kleinen» Tankstellenhalters zum Grosskonzern, oder besser zum Weltkonzern?

Das Wort «Multis» haben Sie zwar nicht erwähnt, es gefällt mir auch nicht. Es wird gebraucht für anonym, unnahbar. Die Zusammenarbeit mit der ESSO Schweiz war stets ausgezeichnet, der Kontakt mit den Herren des Direktionsgremiums sehr persönlich und die Unterstützung der Verkaufsabteilung bei verschiedensten Gelegenheiten willkommen.

Ueberhaupt, das Geschäft brachte nicht nur Arbeit, sondern auch viel Freude und Freunde. Gute Beziehungen innerhalb dem Gewerbe, zu den Vereinen in Höngg sowie dem Quartierverein Höngg, besonders vertieft bei den Umzügen, anlässlich der Wümmetfätsche.

Warum wollen Sie sich nach achtzehnjähriger erfolgreicher Geschäftstätigkeit zurückziehen?

Das Geschäft ist täglich sechzehn Stunden geöffnet, und zwar 365mal im Jahr. Diesen enormen Einsatz kann ich heute mit meiner Gesundheit, die zu wünschen übrig lässt, nicht mehr leisten. Mit der Präsentzeit bei voller Verantwortung bin ich überfordert. Gerne helfe ich meinem Nachfolger, Herr Zweifel, bei den administrativen Aufgaben. Er wird sich als neuer Firmeninhaber vermehrt dem Reparatur- und Servicegeschäft widmen können. Ihm, meinem Nachfolger, wünsche ich eine ebenso kontinuierliche Entwicklung und Freude am Geschäft.

Lebensgefahr — Mit schlechten Bremsen in die Ferien?

Im Zuge der Erweiterung der mobilen Fahrzeugkontrollen führte die Sektion Zürich des TCS in Zusammenarbeit mit Fachfirmen an fünf Samstagen im Kantonsgebiet erstmals Brems- und Bremsflüssigkeitsteste durch.

Erschreckende Resultate:

25 Prozent der getesteten Fahrzeuge hatten eine ungleiche oder ungenügende Bremswirkung, bei über 50 Prozent der geprüften Fahrzeuge müsste der Bremsflüssigkeitswechsel sofort vorgenommen werden!

Durch Wassereintritt in die Bremsanlage wird der Siedepunkt der Flüssigkeit drastisch herabgesetzt. Das hat zur Folge, dass sich durch die beim Bremsvorgang entstehende Hitze Dampfblasen bilden. Beim Druck auf das Bremspedal entsteht dann der gefürchtete Tritt ins Leere.

Der TCS empfiehlt allen Automobilisten, in regelmässigen Abständen — nicht nur im Hinblick auf die bevorstehende Reisesaison — an ihrem Fahrzeug das Bremssystem und speziell die Brems-hydraulik untersuchen zu lassen.

Regierungsrat Dr. P. Wiederkehr sprach an der GV der Kreispartei Zürich 10 der CVP

An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Kreispartei Zürich 10 sprach im Anschluss an den geschäftlichen Teil Gesundheitsdirektor Dr. Peter Wiederkehr.

Die statutarischen Geschäfte wickelten sich im üblichen Rahmen ab. Parteipräsident Eric Langner durfte zwei besonders verdienstvolle Vorstandsmitglieder verabschieden: Frau Josy Huber, Wipkingen, und Willy E. Jung, Höngg. Beide Vorstandsmitglieder haben sich durch besonders grossen Einsatz und besondere Aktivität für unsere Kreispartei verdient gemacht. Schliesslich musste der amtierende erste Vizepräsident, Josef Renner, unseren leider nur allzu kurz im Amte verbliebenen Präsidenten Eric Langner verabschieden. Als Nachfolger für das Präsidium wurde der bisherige Pressechef Edmund Lüscher ehrenvoll gewählt. Alle übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amte bestätigt.

«Aktuelle Probleme im Gesundheitswesen» war das Thema des nachfolgenden Referates und davon dürfte das Kapitel «Kostenexplosion» wohl eines der Aktuellsten sein. Unser Gesundheitsdirektor verstand es, die tatsächlichen Probleme und Gründe zu erklären. So haben wir zum Beispiel die Kostenexplosion nicht allein im Gesundheitswesen, sondern ganz einfach auf allen Gebieten. Wir haben diese Kostenanstiege im Bau- und Erziehungswesen, im Verkehr und Energiewesen wie auch in der sozialen Wohlfahrt — nur eben — am aktuellsten ist derzeit die Kostenexplosion im Gesundheitswesen. Dabei wird aber ausser acht gelassen, dass wir auch eine Leistungsexplosion im Gesundheitswesen zu verzeichnen haben. Ist doch zum Beispiel in der heutigen Zeit die erfolgreiche operative Wiederbefestigung von vom Körper abgetrennter Finger, Hände usw. keine Seltenheit mehr. Oder aber betrachten wir die äusserst nützliche Einrichtung eines «Scanners», der ohne irgendwelche Beeinträchtigung des Patienten, «schichtweise» Aufnahmen von Kopf und Rumpf zulässt und so eine optimale Behandlung garantiert.

Zwar bestehen aufgrund der seinerzeitigen Berechnungen unserer Bevölkerungsentwicklung im Kanton Zürich 32 Spitäler für 1,1 Mio Einwohner, die aber in Tat und Wahrheit für eine Bevölkerung von 1,6 Mio Menschen genügen würde. Auch dürfen wir nicht ausser acht lassen, dass alle diese Kliniken fast ausnahmslos unseren typisch schweizerischen Perfektionismus aufweisen, so dass das in Frage stehende Defizit im Gesundheitswesen von rund 500 Mio Franken leicht zu errechnen ist.

Zur Deckung dieser Kosten haben wir verschied-

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36
Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S.+A. Sulser
4 Kegelbahnen



Der schwache Punkt

Ein vorstehendes Zylinderschloss an Ihrer Wohnungs- oder Haustüre ist sicher das

Einbruchproblem Nr. 1

denn mit einer Rohrzanze ist es jedem Laien möglich, Ihr vorstehendes Schloss anzupacken und in zirka 2 bis 3 Sekunden leise zu knacken. Dieses Uebel lässt sich ohne Aenderung der Schlüssel durch fachmännische Montage einer Sicherheitsrosette beheben.

Wir montieren für Sie die von der Kantons- und Stadtpolizei Zürich empfohlene Original-Sicherheitsrosette zum Pauschalpreis von Fr. 58.—. In diesem Preis sind sämtliche Spesen inbegriffen. Als Fachgeschäft geben wir selbstverständlich 2 Jahre Garantie auf Arbeit und Material.

Unter Telefon 720 67 84 sind wir abends bis 21 Uhr erreichbar.
Wir beraten Sie gerne auch in anderen Sicherheitsproblemen.

H. Fischer, Schlosserei



Jetzt isch
Sonnebrille-Zeit.

Von der anspruchsvollen RODENSTOCK, SILHOUETTE, ZEISS-UMBRAL, zur guten Durchschnitts-Sonnenbrille PLAY-GIRL, bis zur einfachen Sonnenbrille.

VELTZ
OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen. Erstklassige optische Instrumente. Limmattalstrasse 227, am Zwielpfatz, 100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Gesucht zu mieten, evtl. zu kaufen

Einfamilienhaus

4 1/2 bis 5 1/2 Zimmer oder

Hausteil

mit Garten.

Telefon 56 04 14

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Aparte Ferien- und Strandkleider

Betriebsferien
10.7. bis 14.8. 1978

Boatique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00 bis 18.00 Uhr
Tel. privat 56 05 35

R. FOIENI

Reinigungs-
Geschäft
Telefon 56 29 64

Ackersteinstrasse 201

Zentrum Oberengstringen
Im neuen Gemeinde- und Einkaufszentrum sind ab Herbst 1978 noch zu vermieten:

ca. 200 qm Ladenfläche

frei einteilbar, geeignet für Papeterie, Sportartikel, Haushalt-/Eisenwaren, Elektroartikel usw.

ca. 145 qm Lager

ca. 70 qm Büro-/Praxis-/Atelierfläche

Unterlagen und Auskünfte durch die Beauftragte:
ERNST GOEHNER AG
8032 Zürich, Telefon 01/53 58 00

Suche für 2 bis 3 Stunden wöchentlich

Putzfrau

Telefon 56 72 07

Malen Tapezieren

Willi Meier
Telefon 79 45 55

Wer hilft mir
stundenweise
im Garten?

Telefon 56 08 53

Wäscherei
in Höngg
empfiehlt
sich speziell
für Woll-
decken und
Mange-
wäsche.

Tel. 56 66 94

Bazarmarkt

beim Escher Wyss-Platz,
Sihlquai 346
(neben der Brücke),
jeden Mittwoch und
Samstag.
Jede Woche wechselnde
Ware, neu und antik.

UMZÜGE bis 4 Zimmer.
Telefon 56 83 55

BRUNO GALLI
REPARATUREN

56 36 68
56 36 68

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malarbeiten
Wandplatten

**Coiffeur
Salon
Caroline**

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

dene Möglichkeiten: Es gibt u. a. das Sparen, die Umverteilung auf andere Departemente (man könnte z. B. weniger Strassen bauen), die Steuererhöhung, eine beim Volk nicht sehr beliebte Massnahme, und schliesslich noch die Taxenerhöhung in den einzelnen Spitälern und Kliniken. Als derzeit idealste Lösung wählte man denn auch die Taxenerhöhung, die im Vergleich zu übrigen Kantonen in ähnlichen Verhältnissen, nämlich den Kantonen Genf, Wallis und Basel, gerechtfertigt scheint, sind doch im Kanton Zürich mit Abstand noch die niedrigsten Ansätze gültig. (Ein Bündner, gefragt nach dem billigsten Spital in seinem Heimatkanton, meinte prompt, das sei noch immer das Kantons- — nun Universitäts-spital — in Zürich!) Wenn wir die Kostenrechnungen der Spitäler unserer umliegenden Kantone betrachten, so stellen wir fest, dass deren günstige Rechnung auf Kosten der Zürcher Spitäler ausfällt, da diese auf Kosten der Infrastruktur unserer Einrichtungen vorteilhaftere Berechnungen anstellen können. Solange es noch «Häuser» gibt, in denen Vermögen angelegt werden können, weil die Kosten, die durch die Sozialversicherungen gedeckt werden, deren Leistungen nicht einmal voll beanspruchen, darf eine entsprechende Taxenerhöhung mit gutem Gewissen erfolgen. Der Deckungsgrad der Taxen in Zürcher Spitälern soll dereinst von heute 45 Prozent auf den guten Durchschnitt von 50 Prozent gebracht werden; nachdem er sich im Jahre 1976 noch knapp bei 33 Prozent (rund einem Drittel) befand.

Pressedienst CVP Zürich 10

Rollhockey

Halbzeit der Meisterschaft mit erstem Punktverlust von Rollsport Zürich!

(se) Ausgerechnet beim HC Montreux, welcher in der laufenden Saison noch keine allgrossen Stricke zerrissen hat, büsste der Tabellenleader einen Punkt ein! Seit jeher ist die Begegnung dieser beiden langjährigen Schweizer Meister ein Prestigekampf und eigentlich erstmals dieses Jahr zeigten die Welschen ihre Zähne, ohne aber vom drittletzten Platz wegzukommen.

Roller-Club Zürich kam in Zürich gegen den HC Genf zu einem verdienten Sieg und rückte damit auf einen Punkt an den Lokalrivalen heran. Der zweite Umgang, bereits am kommenden Samstag beginnend, wird aufzeigen, ob das Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Zürcher Mannschaften anhält. Jedenfalls sieht man nach dem bevorstehenden Wochenende schon klarer, muss Roller Zürich doch in Thun antreten. Gelingt auch da das ganze Punktepaar zu entführen, wächst der Vorsprung der Zürcher auf 6 Punkte an — gewinnt jedoch Thun, schliessen die Berner bis auf 2 Punkte auf, und Rollsport Zürich, welches auf der Piste bei der Europabrücke «nur» auf Etoile HC Montreux stösst, distanziert sich wieder, d. h. konsolidiert seiner Leaderstellung. Auf die leichte Schulter dürfen die Zürcher diesen Match aber nicht nehmen, totalisiert ihr Gegner immerhin auch schon acht Punkte.

Das Championat bleibt demnach interessant wie noch selten, speziell aus Zürcher Sicht betrachtet. Ein «Umfaller» darf sich keiner der beiden Klubs leisten, wollen sie das Geschehen weiterhin diktiert.

Resultate vom Samstag, 1. Juli:

Roller-Club Zürich — HC Genf 4:2. HC Montreux — Rollsport ZH 4:4. Thunerstern Thun gegen Juventus Montreux 10:2. Etoile Montreux gegen RS Basel 9:3. Das Resultat von Thun zeigt auf, dass sich die Schützen eingeschossen haben!

Tabellenstand nach der Vorrunde:

1. Rollsport Zürich 13 P. 2. Roller Zürich 12. 3. Thun und Etoile Montreux je 8. 5. HC Genf 6. 6. HC Montreux 5. 7. Juventus Montreux und RS Basel je 2.

Auch in der Nationalliga B geht es zwischen Roller Zürich und Thun hart auf hart. Die Zürcher müssen gewinnen, um ihren Gegner abhängen zu können, da sie ihnen nur 2 Punkte zurück im Nacken liegen.

Ruchbrot: Patentlösung für Ernährungsprobleme

«Ein reichlicher Konsum von Brot kann geradezu als Patentlösung bezeichnet werden für eine Vielfalt von Ernährungsproblemen des Jugendlichen», schreibt Prof. Dr. med. G. Ritzel (Basel) in der neuen Brotgazette, die in den Bäckereien den Kunden abgegeben wird. Professor Ritzel steht für eine Ernährung mit hohem Brotanteil ein, wobei er den dunklen Broten und dem Vollkornbrot den Vorzug gibt. Er meint, es gäbe kein zweites Nahrungsmittel, das zur Erziehung zu gesundem Ernährungsverhalten, zur Vorbeugung von Zivilisationskrankheiten und zur Schonung des Portemonnaies gleichviel beitrage wie das Brot. Die neue Brotgazette enthält auch praktische Tips und Rezepte fürs sommerliche Essen im Freien. Die Brotgazette wird von den Bäckereien gratis abgegeben, kann aber auch schriftlich bestellt werden beim Schweizerischen Bäcker-Konditorenmeister-Verband, Seilerstrasse 9, 3001 Bern.



Wir gratulieren

«Jeder Tag hat Sonne, siehst Du sie auch nicht, suche sie im Herzen, zeig's im Angesicht.»

Liebe Jubilare, wir hoffen, dass das neue Lebensjahr Ihnen allen recht viele Sonnentage schenken wird. Wir wünschen Ihnen viel Freude, viel Gutes und Schönes, Gesundheit, Mut und Zuversicht. Zum Geburtstag gratulieren wir Ihnen, liebe Hönggerinnen und Höngger, ganz herzlich.

6. Juli: Fr. Frieda Hertling, Limmattalstrasse 90, 80 Jahre.

Mit herzlichsten Geburtstagsgrüssen im Namen des Frauenvereins Höngg des Quartiervereins Höngg und der Quartierzeitung «Der Höngger»

«Ungezähmt in Wald und Flur»

leben auch in unseren Bereichen noch Wildtiere, von denen wir zum Teil weniger wissen als von den Galapagos-Echsen. Auch der geduldige Spaziergänger begegnet ihnen kaum, denn es werden immer weniger. Und schon ist der Tag absehbar, da manche Arten nur noch im Zoo zu sehen sind. Bevor dies geschieht, hat sich der Tierfotograf Franz Schmid auf Kamerapirch begeben und mit viel Wissen und noch mehr Geduld die Tiere in ihrer ureigenen Welt aufgespürt. Das Ergebnis sind Tieraufnahmen von aussergewöhnlicher Seltenheit. Sie geben einen Einblick in das Leben auch des scheuesten Getiers, wie er wohl sonst kaum möglich ist.

Gunter Steinbach, als Tierbuchautor international bekannt, hat dazu einen an Wissen und Einfühlung reichen Text geschrieben, der manche überraschenden Geheimnisse unserer Wildtiere enträtselt. Denn das muss man noch einmal sagen: Die Wunder, die dieser grosszügige Bildband vor uns ausbreitet, ereignen sich gewissermassen vor unserer Tür. Und es stimmt wehmütig, wenn man bedenkt, dass z. B. schon ein Drittel der vor dreissig Jahren existierenden Vogelarten ausgestorben sind. Mit der Gefährdung der Umwelt gefährden wir die Tiere, für deren Erhaltung dieser Bildband in idealer Weise wirbt. Wir meinen, dieses Buch ist vor allem auch für jüngere Menschen ein Erlebnis.

Franz Schmid/Gunter Steinbach: «Ungezähmt in Wald und Flur», Begegnung mit den Wildtieren unserer Heimat. 88 Bildseiten mit 142 Farbbildern, 80 Seiten Text mit Strichzeichnungen. Fr. 48.—. Schweizer Verlagshaus AG, Zürich.

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Mai 1978

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, hat sich im Berichtsmonat nicht verändert und verblieb somit

auf dem bereits im April 1978 erreichten Stand von 100,9 Punkten. Die Indexstabilität im Mai 1978 ist das Ergebnis eines Ausgleichs zwischen gegensätzlichen Preisbewegungen der im Berichtsmonat neu erhobenen Indexgruppen, wobei die Preisaufschläge in den Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren, Wohnungsmiete sowie Heizung und Beleuchtung durch Preisabschläge in den Bedarfsgruppen Verkehr sowie Bildung und Erholung völlig kompensiert wurden. Die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Bekleidung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege, wurden im Berichtsmonat nicht neu erhoben.

«Der kleine Doktor»

Wunden

Auch leichtere Wunden, die du dir infolge einer Schürfung zugezogen hast, oder kleinere Wunden, die schlecht zu heilen sind, kannst du auf einfache Art erfolgreich behandeln. Das beste Reinigungsmittel für Wunden ist konzentrierte Molke (Molkosan). Danach bestreut man sie mit biologischem Kalkpulver, worauf man 2 Nächte hindurch Quark auflegt. Hast du keinen Quark zur Verfügung, dann weiche Weizenkörner oder Krüsch (Kleie) in roher Milch ein. Die Körner müssen durch die Hackmaschine gedreht und auf die Wunde gelegt werden. Diese wird dadurch schön gereinigt und gesäubert. Nach 2 Tagen legt man, nachdem man nochmals mit Urticalcin bestreut hat, gequetschte Wirsingkohlblätter auf. Kohlblätterauflegen heilen besser als viele moderne Mittel. Wenn Beine sogar schon blauschwarz sind oder sonstige infolge venöser Stauungen sehr stark verändert, und wenn jede Behandlung zu versagen scheint, sollte man gleichwohl die Geduld nicht verlieren und wochenlang, wenn nötig monatlang, regelmässig die gequetschten Kohlblätter auflegen, da ihre heilende Wirkung auch in schweren Fällen Linderung verschafft, ja sogar oftmals noch zur Heilung führen kann.

Augenentzündung

Weisst du, wer dir dienlich sein kann, wenn eines deiner Angehörigen an Augenentzündung leidet, weil es zu lange im Schnee war oder sich im Sonnenschein beim Rudern zu lange auf dem Wasser aufgehalten hat? Nein, du weisst nicht, was du unternehmen sollst, wenn nachts die Augen brennen? Sehr einfach, du benötigst dazu ein Ei, nimmst davon das Eiklar, also das sogenannte Eiweiss, das du, nachdem du es leicht geschlagen hast, auf ein Tüchlein legst und dieses sachte auf die Augen bindest. Du wirst darüber erfreut sein, dass alsdann dein Patient schlafen kann, weil sich der starke Brand verliert, und es mag sogar sein, dass bis am Morgen die Entzündung ganz oder doch zum Teil verschwunden ist. Hast du nun aber kein Ei zur Verfügung, dann kannst du an seiner Stelle Quark oder gar ein Stücklein rohes Kalbfleisch zu Hilfe nehmen. Dies sind altbewährte Hilfsmittel, die du, je nach der Lage, in der du dich befindest, verwerten kannst. Auch bei Sonnenblindheit, die im Hochgebirge auf Firnschnee und Gletscher entstehen kann, hilft die gleiche Anwendung vorzüglich. (Fortsetzung folgt)



Freizeit-Anlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4
8037 Zürich
Telefon 42 98 00

Leitung

Rolf Egli
Brigitte Rosenberger
Karl-Martin Heck
Werner Steiner

Öffnungszeiten

Sonntag und Montag
ganzer Tag geschlossen

Dienstag—Donnerstag
14.00—18.00 Uhr
19.30—22.00 Uhr*

Freitag
14.00—18.00 Uhr

Samstag
09.00—12.00 Uhr
13.30—17.00 Uhr

* Nur für Jugendliche und Erwachsene.

Der Kinderspielplatz ist zu allen Jahreszeiten durchgehend geöffnet.

In Kürze

bis 8. Juli Spiele für die Sommerferien

Do 6. Juli Mitarbeiterkonferenz
(Anlage bis 18 Uhr geschlossen)

10.- 22. Juli *Spiele mit Luft und Wind

25.- 29. Juli Sommerferiensponanprogramm

1.- 12. Aug. *Spiele mit Luft und Wind

Sa 26. Aug. *Kinderflohmarkt

* Veranstaltungen im Rahmen der Aktion «Erläb dys Quartier»

All denen, die Ihre wohlverdienten Ferien fern von Zürich verbringen, wünschen wir erholsame Tage.

Informationen

Zum vorliegenden Programm: In den Ferienmonaten Juli/August verzichten wir weitgehend auf besondere Veranstaltungen und Kurse. Dessen ungeachtet bieten sich vielfältigste Betätigungsmöglichkeiten an, von denen im vorliegenden Programm die Rede sein wird.

Tagblattinsetrat: Beachten Sie in den nächsten 2 Monaten unser Inserat in der Freitagausgabe des Tagblatts. Sie finden dort Hinweise über kurzfristig angesetzte Aktivitäten, die in diesem Programm nicht vermerkt sind.

Abwesenheit von Mitarbeitern: Rolf Egli 3. bis 22. Juli (Ferien); Brigitte Rosenberger 14. bis 26. August (Ferien); Karl-Martin Heck 21. bis 24. August (Weiterbildung); 28. August bis 9. September (Ferien).

Betriebsbeschränkungen: Samstag, 24. Juni, Werkstätten nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt). Donnerstag, 6. Juli, Werkstätten bis 18.00 Uhr geschlossen (Mitarbeiterkonferenz). 10. bis 22. Juli/1. bis 12. August: Individuelle Benützung der Werkstätten wegen Aktion «Spiele mit Luft und Wind» nicht möglich. 22. bis 24. August Werkstätten nachmittags geschlossen (Personalakademie wegen Ferienabwesenheit von Mitarbeitern). 26. August Werkstätten nachmittags geschlossen (Kinderflohmarkt).

Dokumentation Kinderspielplatz: Die schriftliche und reich bebilderte Dokumentation über unsern Kinderspielplatz wird dieser Tage er-

scheinen. Reservieren Sie sich rechtzeitig ein Exemplar bei der Leitung der Freizeitanlage (Preis zirka Fr. 10.—).

Sonntagnachmittagsöffnung des Kafi Tintefisch: Unser Aufruf im letzten Programm hat ein so schwaches Echo gefunden, dass wir vorläufig von einer Öffnung weitgehend absehen müssen; es sei denn, Ihr diesbezügliches Angebot bringt unsern Entscheid ins Wanken.

Werken und Basteln

Nachmittagsbetrieb bis Ferienbeginn

Wir möchten Euch bei der Themenwahl nicht im Wege stehen, doch ein paar spezielle Vorschläge sind aus dem nächsten Abschnitt zu entnehmen.

Bald sind die grossen Sommerferien da und somit auch Zeit zum Spielen. Um die langweiligen Regentage in den Ferien zu verkürzen, könnt Ihr Euch verschiedene Spiele herstellen. Geduldsspiele wie: Victoria-Puzzle, Kirschenpflücken, Afrikanischer Schnurtrick usw. Brettspiele wie: Solitaire, Dame, Nünimal usw. Spiele für Sonntage: Federball (ein Spiel ohne Schläger, welches allein oder in Gruppen gespielt werden kann), Wasserräder, Schiffe usw.

Erläb dys Quartier

Rückschau

Der vergangene Monat hat in konzentrierter Form eine farbige und vielfältige Reihe von Veranstaltungen und Aktivitäten gebracht, die rückblickend noch einmal kurz gewürdigt werden sollen.

Kinderflohmarkt: Die zweite Durchführung brachte eine Steigerung um rund 30 Prozent. Viele der rund 90 Kinder haben sich bereits wieder für die dritte Auflage vom 24. Juni gemeldet. Es scheint, dass der Wipkinger Kinderflohmarkt zu einer ständigen Einrichtung im Quartier wird.

Die Gemeinderäte des Stadtkreises 10 stellen sich vor: Der animiert verlaufene Abend hat Anklang gefunden. Bei Quartierverein und Freizeitanlage ist der Wunsch hinterlegt worden, das Forum der politischen Meinungsbildung in leicht veränderter Form weiterzuführen.

Jugendarbeit im Quartier: Bei mässigem Besuch, vor allem die Eltern fehlten, kamen gute Gespräche und wertvolle Ansatzpunkte für eine bessere Koordination unter den beteiligten Institutionen zustande.

Altenarbeit im Quartier: Die Vorarbeiten sind unter den beteiligten Institutionen angelaufen. Geplant ist eine möglichst vollständige schriftliche Dokumentation über Angebote, Dienstleistungen und Sozialeinrichtungen für Senioren im Quartier.

Ausblick

Von der Sommerferienaktion «Spiele mit Luft und Wind» wird noch ausführlich die Rede sein. Im grossen Ganzen sind aber damit die Aktivitäten, die von den Initianten vorerst einmal beabsichtigt und geplant wurden, abgelaufen. Verschiedenes wird in irgend einer Form weitergeführt. Ob und was aber in der 2. Saisonhälfte noch geschieht, hängt weitgehend von der Quartierbevölkerung und den verschiedenen Institutionen ab. Melden Sie Ihre Ideen bei den Verantwortlichen Dr. K. Stüber, GGW Quartierverein Wipkingen, Telefon 44 33 64, oder bei Karl-Martin Heck, Freizeitanlage Wipkingen, Telefon 42 98 00. Die erwähnten Koordinationsstellen sind bestrebt, Ihre guten Vorschläge mit Ihnen zusammen zu verwirklichen.

Wipkinger Kinderflohmarkt

Wiederholung: Im Juli findet kein Flohmarkt statt. Reservieren Sie sich aber bereits heute das Datum Samstagnachmittag, 26. August. Noch ist der Entscheid über den Ort der Durchführung (Freizeitanlage oder Postterasse Wipkingen) nicht gefallen, wohl aber ist sicher, dass der Kinderflohmarkt nach den Sommerferien wieder einmal pro Monat zur Durchführung gelangen wird.

Spiele mit Luft und Wind

Eine Gemeinschaftsaktion des Schulamtes und der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, der Freizeitanlage und dem Quartierverein Wipkingen im Rahmen von «Erläb dys Quartier».

Wir probieren eigene Formen von Drachen, Flugzeugen und Gleitern «auszutüfeln». Wir versuchen zusammen Windräder zu bauen, die lärmern, Farben verändern oder sonstwie verblüffen können. Auch Windsäcke, Fahnen und Wimpel, ja sogar Wind- und Blasinstrumente wollen wir entwickeln und herstellen.

An Vormittagen

Für Kinder ab dem 4. Schuljahr gibt es an den Vormittagen von Dienstag bis Samstag Kurse, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr. Die Kurs- und Materialkosten betragen Fr. 25.—, Geschwisterabatt Fr. 5.—.

Anmeldeformulare können im Büro der Freizeitanlage bezogen werden.

Nachmittags und abends

Nachmittags finden freie Aktionen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt, jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr. Dann könnten z. B. Gemeinschaftswerke entstehen (keine Anmeldung nötig). Und falls grosses Interesse besteht, haben Jugendliche und Erwachsene abends, von 19.30 bis 22.00 Uhr, Gelegenheit, sich in Werkgegenstände zum Thema «Spiele mit Luft und Wind» zu vertiefen.

Die Aktion läuft in der 1., 2., 4., 5. Woche der Sommerferien. Verlangen Sie das detaillierte Programm.

Ferienzeit

Einige Tips für Daheimgebliebene, die bei uns am Ufer der Limmat Entspannung und Erholung suchen.

Spiel und Sport

Die Freizeitanlage verfügt über ein vielfältiges Sortiment an Spiel- und Sporteinrichtungen (z. B. Tischtennis, Mini-Tennis, Croquet, Federball usw.), das unsern Besuchern gerne leihweise zur Verfügung gestellt wird.

Grilladen

Unsere Anlage mit ihren Einrichtungen eignet sich vorzüglich dazu, um mit Freunden und Bekannten an schönen Nachmittagen oder Abenden spontan ein Picknick durchzuführen. Einrichtungen zum Grillieren (Rost für die Feuerstelle oder Holzkohलगrill) stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

In der Woche vom 25. bis 29. Juli

Während dieser Zeit ruht die Aktion «Spiele mit Luft und Wind». Wir möchten in diesen 5 Tagen sommerliche Spontanaktivitäten wie Wanderungen, Picknicks, Baden, Spiel und Sport, usw., zum Teil abseits der Freizeitanlage, durchführen. Erkundigen Sie sich rechtzeitig bei der Leitung.

Ferienpass

Der Sommerferien-Hit für Schüler. Zum Preis von Fr. 16.— in der Freizeitanlage erhältlich.

Veranstaltungen

In den Sommerferienmonaten Juli/August finden verschiedene traditionelle Veranstaltungen nicht statt. Es betrifft dies: Frauenstammtisch, Klub der Älteren, Jugendtierschutznachmittage und Kasperlivorstellungen.

**ZÜRCHER
SPEZIALITÄTEN
ZÜRCHER
WEINE**

Köstliche Weine und
kulinarische
Spezialitäten aus
Zürcher Landen

Unter diesem Motto kredenzen
wir vom 1. Juni bis am 31. Juli
ausgesuchte Tropfen aus dem
Zürcher Unterland, dem Wein-
land und dem Seegebiet. Und als
Besonderheit führen wir «Kalb-
fleischtäschli nach Zürcher Un-
terländer-Art» auf der reichhalti-
gen Zürcher Menükarte.



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

KONFITOREI ★ CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

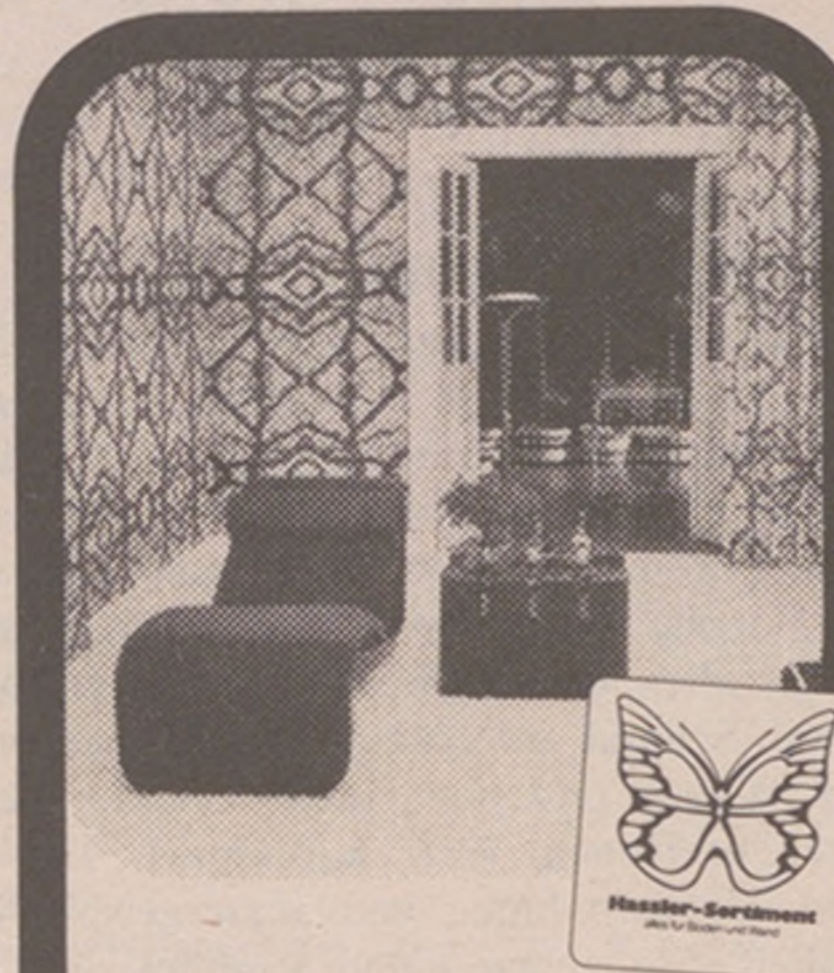
WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten



**F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38**

Heizenholz 26, 8049 Zürich



**Behaglicher
und phantasievoller
wohnen
mit Wandbelägen**

Wandbeläge können je nachdem schützen,
gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, At-
mosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten.
Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich,
hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge
bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie
gerne über die vielen Vorteile des Hassler-
Wandprogramms.



**teppichhaus
bodmer**

Öffnungszeiten
Montag—Freitag 17.00—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 und
13.30—16.00 Uhr

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22



**Wer Ferienpläne hat,
braucht die
SKA-Feriengazette.**

Die SKA-Feriengazette informiert Sie über
alles, was Ihnen in der Ferienzeit nützlich
sein kann. Über SKA-Dienstleistungen
wie Change, Reisecheques, Kreditkarten, Tre-
sorfach, Zahlungsaufträge, Devisenbestim-
mungen, etc. Ausserdem finden Sie
wertvolle Reiseinformationen und Reisetips.

Die SKA-Feriengazette erhalten Sie gratis
in jeder SKA-Geschäftsstelle.

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Dorina Delice

French Salatsauce
Classique, leicht und delikant

7 dl nur **2.95**

Jacobs Café

gemahlen, 250 g

Jubila vac. **3.95**

Medaille d'or **4.50**

Vienna **4.10**

Vergleichen Sie überall — kaufen Sie im Quick-Shop

Sonnenschutzmittel

Riesenauswahl

Nivea
Sonnenmilch, SF 3 125 g 3.95
Sonnenmilch, SF 5 125 g 4.55
Sonnenöl 125 g 3.95

Eversun
Sonnenmilch, SF 5 120 ml 8.50
Aqua Sport, wasserfest 120 ml 9.10

1001
Tropenöl 160 ml 5.90
Tropenöl Sonnenmilch 140 ml 5.90
SF 5

Intensiv Sun-Stick, SF 6 23 ml 4.55
Sherpa Tensing
Sonnenmilch, SF 3 160 g 5.90

Super-Tiefstpreise

Tao
Sonnenöl, SF 2 100 ml 3.90
Sonnenmilch, SF 3 120 ml 4.40
Alpin-Gel, SF 5 100 ml 3.95
Alpin-Sonnencreme, SF 6 50 g 4.25

Ambre Solaire
Sonnenöl, SF 2 120 ml 3.80
Sonnenmilch, SF 3 120 ml 4.80
Sonnencreme, SF 4 50 g 3.80
Sonnencreme, SF 6 50 g 4.80
Après Soleil 120 ml 4.80

Kik hält Insekten fern
Spray 150 g 4.30
Flüssig 35 ml 2.30

**Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch**

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschtaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

56 98 60

**KRANKENMOBILIEN-
MAGAZIN HÖNGG**

Bitte beachten!

Vom 10. bis 29. Juli ist das Magazin
jeweils nur

Mittwoch, von 9.00 bis 11.00 Uhr

geöffnet. In dringenden Fällen steht Ihnen der
Pikettendienst, Telefon 56 42 38 (Frau Camastral)
oder Telefon 56 62 41/56 87 56 (Herr Baumann)
zur Verfügung.

Sonnige Ferien und gute Erholung wünscht Ihnen
Krankenmobilen-Magazin Höngg
Vorstand und Verwaltung

HF Fernsehreparaturen
H. Fawer

**Sonder-
Kanaltuner** für
**Rediffusion-
Anlage**

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—



**restaurant
rebstock**

**Forelle blau oder
Meunière**

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

**Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng**

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung **Familie C. De Prä**

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

Die Alpen

Albrecht von Haller, vor 270 Jahren geboren und vor 201 Jahren gestorben, war bekanntlich ein grosser Naturfreund und hat ein Gedicht über «Die Alpen» geschrieben. Im übrigen war er der Meinung, dass das Volk seiner Zeit im Heldenvaterland Helvetien auch nicht mehr war, was es einst gewesen sei. Und wen er im pessimistischen «Versuch Schweiz. Ged.» meint, lassen wir höflicherweise offen: «Unselig Mittelding von Engeln und von Vieh! Du prahlst mit der Vernunft, und du gebrauchst sie nie.»

Unvernünftig ist nach Ansicht einiger, was heute in und an und mit den Alpen geschieht. Die Frühlingssonne bringt es auf den Alpen im engeren Sinne, den Weiden, an den Tag: die Narben, das Geröll, den Schutt, allwo im Winter die Skipisten voller Schnee und sich tummelnder Menschen lagen. Und höher und zuhöchst hinaus führen Skilifte und Bahnen, mit ihren Masten und dem weiteren Drum und Dran an Infrastruktur kaum je zum Vorteil des Landschaftsbildes.

Doch: So macht man die Alpen nutzbar für die Erholung. Was sollen die Höhen, die sonnigen, ohne Menschen? Ist es wider den Geist der Natur, diese den Erholungsbedürftigen nutzbar zu machen? Ist es unmoralisch, an ihnen zu verdienen, die Bergbevölkerung an der Konjunktur teilhaben zu lassen und nicht einem archaischen, musealen Leben zu überantworten?

Hinwiederum: Müsste man nicht gelegentlich auch in dieser Beziehung einen Punkt machen und einsehen können, dass zivilisatorisches Wachstum ohne Grenzen nicht von gutem ist auf die Dauer? In der «Zeit» ist unlängst Dr. F. H. Schwarzenbach von der Schweiz. Stiftung für alpine Forschung zu Worte gekommen. In den zum Erholungsraum Europas dekretierten Alpen glaubten die Wirtschaftsgruppen «Freizeit und Fremdenverkehr» einen Freibrief für eine maximale Nutzung zu haben. Vertouristisierung der Alpenland-

schaft noch und noch, rechne man doch damit, dass sich innerhalb einer Generation der Zustrom der Urlauber in die Alpenländer nochmals verdoppeln werde. Die Erwartungen freizeithungriger Menschen würden immer werbewirksamer erfüllt. «Um ihren Kunden Spass, Kurzweil und Ausgelassenheit zu verkaufen, werden in die schönsten Berglandschaften Rummelplätze des Vergnügens und Jahrmärkte der Eitelkeit eingepflanzt, als ob es gälte, die Alpen zu einem gigantischen Freizeitpark nach dem Vorbild des Walt-Disney-Landes umzugestalten...»

So (schlimm) ist es bei uns nicht. Der erwähnte Artikel wurde denn auch in «herausgegriffen» vom Pressedienst der bundesdeutschen Botschaft in der Schweiz (teilweise) abgedruckt. In der nämlichen Nummer kommt, ebenfalls aus der gleichen Ausgabe der «Zeit», Dr. Heinrich Klier von der Wintersport Tirol AG zum Zug. Er wehrt sich vehement für den legitimen Anspruch der Städter, elementare Naturlandschaften zu besuchen und dabei der Bergbevölkerung ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen. Was für eine Illusion, davon zu träumen, die Alpenlandschaft als Indianerreservat zu erhalten! Auch in den Hochtälern sei der Mensch das Mass aller Dinge, nicht das Murmeltier. «Für den Egoismus von einsamen Waldläufern, die am liebsten ganz Tirol als ein Reservat mit braven, betenden, jodelnden und schuftenden Aelplern erhalten wissen wollen, die auf alle Annehmlichkeiten des Lebens verzichten, haben wir nicht das geringste Verständnis.»

Niemand kann und keiner will die Alpen jemandem verbieten: im Gegenteil. Aber es muss(t)en bei allem Verständnis für infrastrukturelle Massnahmen eben Alpen bleiben und die Grenzen zwischen Erholungsraum und Rummelplatz nicht niedrigergerissen werden.

Unselig Mittelding? Sinn für Mass und Ausmass und Aussichten. Einsicht.

Quartierverein Högg

Jahresbericht des Präsidenten pro 1977

Der Vorstand, welcher zu sechs Sitzungen zusammengetreten ist, hat unter anderem folgende Probleme besprochen:

Reduktion der Geschwindigkeit für den Strassenzug Sydefädeli—Ackersteinstrasse auf 50 km/h. Ein Anwohner der Ackersteinstrasse hat in einem Schreiben an den Polizeivorstand und den Quartierverein darauf aufmerksam gemacht, dass der Verkehr auf die drei Parallelstrassen «Am Wasser/Breitensteinstrasse», Ackersteinstrasse und Limmattalstrasse nicht mehr gleichmässig verteilt sei. Die Tramstrasse werde gemieden und ein grosser Teil des früheren Verkehrs der Limmattalstrasse laufe seither durch die Ackersteinstrasse, weil hier keine Behinderungen durch Tram und Einfahrten bestehen. Es wurden dabei drei Massnahmen vorgeschlagen. 1. Reduktion der Geschwindigkeit für den Strassenzug Sydefädeli—Ackersteinstrasse auf 50 km. 2. Hinweistafeln am Anfang und Ende dieser Strassen auf die direkte Linienführung entlang der Limmattalstrasse. 3. Häufige Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizeiorgane zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten längs des Strassenzuges. Der Stadtrat hat zu dem Begehren wie folgt Stellung bezogen. Gemäss Artikel 32 des Strassenverkehrsgesetzes darf in Ortschaften die Geschwindigkeit unter Vorbehalt besonderer Anordnungen 60 km/h nicht übersteigen. Eine von dieser Regelung im Interesse der Verkehrssicherheit abweichende Anordnung kann von der zuständigen kantonalen Behörde erst nach einer verkehrstechnischen Untersuchung der Verhältnisse verfügt werden. So ist eine weitere Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit nur zulässig, wenn eine besondere, nicht leicht erkennbare Gefahr dies erfordert. In solchen Fällen sind — unter besonderer Berücksichtigung der bisher eingetretenen Unfälle — die Notwendigkeit und Nützlichkeit der beabsichtigten Massnahme und die Möglichkeiten zur Behebung der Gefahr abzuklären. Der Regierungsrat hat in verschiedenen Rekursfällen entschieden, dass bei der Beurteilung von abweichenden Höchstgeschwindigkeiten ein sehr strenger Massstab angelegt werden müsse. Nach dieser Praxis ist ein Begehren um Herabsetzung der Höchstgeschwindigkeit im eingangs erwähnten Strassenzug aussichtslos. Hinweistafeln am Anfang und Ende dieser Strasse auf die direkte Linienführung entlang der Limmattalstrasse würden lediglich eine Verlagerung der Immissionen bewirken. An der Limmattalstrasse wohnen nämlich Mitbürgerinnen und Mitbürger, die — insbesondere auch bedingt durch das öffentliche Verkehrs-

mittel — den Lärmimmissionen ohnehin schon stärker ausgesetzt sind. Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, wurden auch an der Ackersteinstrasse mit einer automatischen Messstelle Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, nämlich

Jahr	Kontrollzeit in Stunden	Anzahl erfasste Fahrzeuge	Anzahl Verzeigungen	in Prozent
1976	728	95 734	446	0,46
1977	458	57 455	287	0,50

Der Anteil Verzeigungen an der Ackersteinstrasse ist im Vergleich zum übrigen Stadtgebiet (Durchschnitt 0,93 Prozent) niedrig; ein Hinweis darauf, dass in der Regel diszipliniert gefahren wird. Die angeregten Geschwindigkeitskontrollen sollen jedoch periodisch weitergeführt werden.

Die im letzten Jahresbericht erwähnte Bemerkung wegen der Mehrbelastung der Riedhofstrasse hat den Vorstand veranlasst, eine *Konsultativumfrage zum Verkehrsproblem Riedhofstrasse* durchzuführen. In einem persönlichen Schreiben an die Anwohner der Riedhofstrasse/Lachenacker/Reinhold Frei-Strasse machten wir darauf aufmerksam, dass vor einiger Zeit mit den verantwortlichen Leuten der Abteilung für Verkehr der Stadtpolizei Verhandlungen geführt wurden, um zu einer tragbaren Lösung zu kommen. Es wurde darüber gesprochen, ob eventuell an der Riedhofstrasse im Raume «Bombach» eine Strassenperre eingebaut werden könnte. Das würde bedeuten, dass die Bewohner der vorderen Riedhofstrasse nur noch bis zum «Bombach» verkehren könnten. Die Bewohner der hinteren Riedhofstrasse und der Reinhold Frei-Strasse müssten die Zu- und Wegfahrt über die Frankentalerstrasse benützen. Der eigentliche Durchgangsverkehr würde unterbunden. Von den zirka 600 angesprochenen Personen kamen 205 Antworten. Zirka 250 Briefe kamen als «nicht zu stellbar» zurück. 116 Personen haben sich für eine Unterbrechung, 81 Personen gegen eine Unterbrechung ausgesprochen. An einer rege besuchten Veranstaltung in der Mülihalde wurde die Auswertung mit Organen der städtischen Verwaltung besprochen und diskutiert. Nach dem Fertigausbau der hinteren Riedhofstrasse werden neue Verkehrszählungen durchgeführt und die weiteren Massnahmen vorgenommen.

Um- oder Neubau der «Mülihalde». Der Vorstand befasste sich in verschiedenen Sitzungen mit diesem Problem. Ein bereits fertig erstelltes Projekt für einen Umbau wurde von der Stadt Zü-

Vo Högg us gsee

Högg nach Noten

Der Schweizerische Musikpädagogische Verband hat natürlich auch eine Zürcher Sektion. Diese Ortsgruppe führt einmal im Jahr das Können vor, welches sich Schülerinnen und Schüler in mühsamen Übungsstunden bei Musiklehrern aller Art erworben haben.

Da drängen sich die Musikusse in den nüchternen Kramhofsaa, aufgeregt und nervös auf den ersten Auftritt vor Publikum wartend. Nicht minder angespannt sind die Nerven der Begleiter. Mamis mit geröteten Wangen, stolze Väter und künstlich ruhig sich gebende Brüder nebst andern Anverwandten harren dem Augenblick, wo sie die Klatschhände für ihren persönlichen Vorspieler bewegen können. Wo derartige Veranstaltungen in unserem schönen Zürich stattfinden, da ist Högg dabei. In dieser Sparte vertreten durch 4 Schülerinnen unserer bekannten Musikpädagogin und Klavierlehrerin Marie-Antoinette Lauer. Da konnte man erleben, dass Högg kulturell kein hölziger Boden ist. Die blonde Jasmin beispielsweise, erst seit zwei Jahren am Klavier, hat mit ihrem Les sabots de Caty aus «Jardin d'enfants» brilliert und die Ovationen wie eine bestandene Künstlerin huldvoll entgegengenommen. Dem Vater war der Stolz anzusehen, während die Mutter, von der Jasmin ohne Zweifel die Anmut geerbt hat, eher in sich versunken des Töchterleins Können in sich aufnahm. Gabriela und Barbara zeigten sich ebenfalls auf der Höhe der Tasten und sassen mit einer Sicherheit auf dem Stuhl, die einen harmlosen Musikfreund wie Kari verblüffte. Lüpfig waren die Darbietungen stellenweise, aber auch anspruchsvoll, wenn man an Barbaras Vortrag aus dem Schaffen von Reger denkt. Mit dem «Golliwog's cake walk», von Maja dargeboten, war Marie-Antoinette Lauer erlöst: Ihre Gruppe hatte bestanden und das Högger Quartett konnte getrost nach Hause gehen. So lohnen sich der vielen Stunden Mühe und sie widerspiegeln sich in den zufriedenen Mienen der Zuhörer und im artigen, bis frenetischen Takt der klatschenden Hände. Bravo! sagt auch

de Kari vo Högg

Fremdenpension
«Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

rich infolge der Finanzknappheit zurückgestellt. Auf Ersuchen der Wirtsleute wurden nur immer die ganz dringlichsten Reparaturen vorgenommen. Gemeinderat Hans-Ulrich Frei hat dann in einem Postulat den Stadtrat ersucht, neben einem Umbau auch einen Neubau in Betracht zu ziehen, da die Verhältnisse durch einen Umbau nicht genügend saniert werden könnten. In diesem Zusammenhang wird ein weiteres Projekt geprüft und zwar der zukünftige Aus- und Umbau des «Weingartens». Bereits sind auch hier Studien gemacht worden, was einmal alles in diesem alten Herrschaftshaus Platz haben könnte. Da das Saalproblem in Högg von allgemeiner Bedeutung ist, haben wir auch die Kirchenpflege mit in die Vorbesprechungen einbezogen. Es liegt uns daran, dass das schöne Kirchgemeindehaus einer weiteren Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. Gerne werden wir die Bevölkerung über die weiteren Verhandlungen orientieren.

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen: Werner Wydler, Kantonsrat, Präsident; Dr. Heinz Vonrufs, Gemeinderat, Vizepräsident; Rudolf Matthys, Kaufmann, Aktuar; Eric Langner, Kaufmann, Kassier; Eugen O. Fischer, Architekt; Hans-Ulrich Frei, Ingenieur; Rosmarie Meier, Hausfrau; Edwin Schmid, Waisenrat; Ulrich Stiefel, Gemeinderat; Karl Stokar, Pfarrer; Vreni Wyss, Hausfrau.

Allen Mitgliedern und Gönnern danke ich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns, dass so viele Höggerinnen und Högger ihr Interesse am Quartierverein bekunden.

Ich möchte schliessen mit einem Aufruf, wie ihn der Obmann der Zürcher Quartiervereine im Tagblatt erscheinen liess. «Die Quartiervereine sind für Sie da!» Die Stadt Zürich besteht aus 24 Quartieren. In jedem Quartier bemüht sich der Quartierverein nicht nur darum, den «Dorfgeist» zu pflegen, sondern auch die Interessen der Quartierbewohner wirksam zu vertreten. Wenden Sie sich darum mit ihren quartierbezogenen Anliegen, Fragen und Sorgen an den Präsidenten Ihres Quartiervereins! Vorschläge und Anregungen werden gerne entgegengenommen. Die Quartiervereine sind keine Domäne der Alteingesessenen, sondern gerade auch für Neuzugezogene da, die mit ihrem Quartier besser in Kontakt kommen möchten — und diesen Kontakt finden Sie am besten über Ihren Quartierverein.

Der Präsident: Werner Wydler, Kantonsrat Högg, im Juni 1978

Parkschaden-Versicherung: Viel Schutz für wenig Geld.

Accidents
Helvetia-Unfall
Infortuni
Regionaldirektion Zürich
Armin Bär
Telefon 01 202 42 35

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Rudin, Lina, geb. 1889, von Zürich; Limmattalstrasse 371.

Frank, Elisabeth, gew. Büroangestellte, geb. 1891, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Würth, Klemens, Hochbautechniker, geb. 1918, von Zürich und Berg SG, Gatte der Elisabeth geb. Gautschi; Limmattalstrasse 318.

Anderegg geb. Frei, Emilie, gew. Weissnäherin, geb. 1886, von Zürich und Wattwil SG, Witwe des Jakob; Limmattalstrasse 371.

Häusler, Karl, pens. Lokomotivführer SBB, geb. 1892, von Uster ZH, Gatte der Hulda geb. Heusser; Imbisbühlstrasse 46.

Junge Biber im Zoo

Wie erwartet, haben auch in diesem Jahr die Kanada-Biber gesunden, kräftigen Nachwuchs zur Welt gebracht. Bei der Morgenkontrolle wurden am 14. Mai drei frischgeborene, muntere Jungbiber vorgefunden, die von ihrer Mutter vorzüglich betreut und vom Vater bewacht wurden. Einige Tage später konnte bei einem anderen Biberweibchen, das mit seinem Partner die linke Hälfte der Biberanlage bewohnt, die Geburt von vier Jungen beobachtet werden. Junge Biber besitzen von Geburt an einen feinen, weichen Pelz und haben auch bereits den arttypischen Kellenschwanz; sie sind mit anderen Worten eine Miniaturausgabe ihrer Eltern.

Damit die Biber ihre kräftigen Nagezähne abnutzen können, muss man ihnen viel Weichhölzer, insbesondere Weiden, anbieten. Die Stämme und Strünke werden stark abgenagt und sehen danach oft aus wie eigenartige Skulpturen. Im Zoo ist man immer wieder dankbar dafür, wenn Zoofreunde aus der Umgebung Weidenholz anbieten können; es sind dabei Stämme, Aeste und Zweige willkommen, die möglichst nicht direkt an einer Strasse gestanden haben.

Der Kommentar

(Mehr als) Getratsch

Eine Frau und ein Mann haben schon lange ein «Gschleik». Ob es wahr sei, dass die beiden nun endlich heiraten wollten, will ein Bekannter von einem Freund der zwei «promessi sposi» wissen. Der Freund weiss es auch nicht. Die, sagt er, wären schön blöd, wenn sie heiraten würden. Er heirate sein Stineli, mit dem er zusammenlebe, ja auch (noch) nicht.

Der andere, naïv, wie man nur sein kann: Warum? Tumme Hagel, sagt der andere, wegen der Steuern: Wenn wir heiraten, dann kommen beide Einkommen aufeinander, und da wir ganz hübsch verdienen, müssten wir im Jahr etwa 5000 Höger mehr bezahlen. Sie seien doch nicht blöd — dafür machten sie ganz nahrhafte Ferien.

Heja, denkt der blöde Frögli, u. a. auf meine Kosten. Denn der Naive ist verheiratet mit einer ebenfalls berufstätigen Frau. Und sie haben, wie kann man auch, sogar noch Kinder.

Kinder kosten auch, sagt ein anderer, der mit der Seinen auch keine Kinder will. Jemine, Gofen! Nichts als Aerger mit ihnen. Zuerst muss man sie durchbringen, zu ihrer Gesundheit Sorge tragen, sie aufpäppeln, zur Schule schicken, Aerger haben, Berufswahl überlegen, zahlen, zahlen und nochmals zahlen, wenn man Pech hat, studieren sie noch, flippen vielleicht aus, und was hast am Ende? Ausser Spesen nichts gewesen!

Ja, so tönt das oft und rundherum. Familie als Keimzelle des Staates. Es tönt wie ein Witz in einem Staat, wo so viele diesem Staat verweigern oder abzwacken, was des Staates ist.

Ist ja auch ein komischer Staat, der die Drückeberger und jene, die nicht mal in oder mit Familie Verantwortung übernehmen wollen, honoriert und jene bestraft, die nicht so ausdividiert sind, um diesen Staat nach allen Kanten zu schädigen und diesem Staat — zu seinem Ueberleben — sogar noch «Gofen liefern» und dafür bezahlen! Ach, die Wohlstandsmentalität züchtet Schläulinge, auf deren Vermehrung man eigentlich gerne verzichtet.

Betriebsferien
10.-24. Juli

Hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und
Diätprodukte
Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote
Sunn-Ei
Aryana-Brote

Zu meinen Ferienvorbereitungen gehört
ein Besuch
bei der
Kantonalbank.



Zürcher
Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 807

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 9. Juli 1978
Gottesdienst
9.30 Kirche: cand. theol. Frau Ruth
Brendle-Zeier. Kinderhort
Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit
Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzelg und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche.
Kein Jugendgottesdienst (Kinder-
lehre) und keine Sonntagschule

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 9. Juli 1978
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Wäffler
Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit in Oberengstringen
Keine Jugend- und Kindergottes-
dienste

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 9. Juli 1978
9.30 culte, pasteur G. Guibentif
9.30 garderie
10.30 après culte

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 8. Juli 1978
8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
19.15 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 9. Juli 1978
14. Sonntag im Jahreskreis
Taufsonntag
7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Der Kinderhütendienst fällt während
den Sommerferien aus
19.00 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Santa Messa in italiano nella sala
sotto la chiesa

Dienstag, 11. Juli 1978
Benedikt von Nursia
19.30 Heilige Abendmesse
Donnerstag, 13. Juli 1978
9.00 Legat Maria Klar

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 9. Juli 1978
8.15 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 12. Juli 1978
20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 9. Juli 1978
9.30 Predigt, P. Handschin
Kirchenkaffee

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A,
Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis
22.00 Uhr Aktive II.

Pistolen-Feldschiessen
Samstag, 24. Juni, 8.00—11.00, 14.00—17.00
Sonntag, 25. Juni, 8.00—11.00 Uhr

Frauenchor Höngg

Wir haben Ferien! Während den Ferien
fallen unsere Gesangsproben aus, und mit
Schulbeginn sind wir wieder voller Taten-
drang und setzen uns voll und ganz für
unser Konzert ein, das wir am 12. Novem-
ber in der Höngger Kirche halten werden.
Schöne Ferien wünscht allen Aktiv- und
Passivmitgliedern der Vorstand des Frauen-
chors Höngg.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für
Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86,
Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Frauenverein Höngg

Kinderkleiderbörse «Rösslryti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00—17.30 Uhr.

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 9.00—10.00
Uhr, Leo-Jud-Stube.

Werktagsskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30—17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Gymnastik- und Rhythmik- Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Konditions-Fitness-Training (nach Büro-
schluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—
monatlich)

Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber,
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon
56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch	Judo
	Donnerstag	Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	
	Judo für Kinder	

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann
Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab
14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag:
Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo nach
Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder
Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr.
Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zu-
gang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kir-
chgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus).
Benützen Sie die modern eingerichtete
Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden
dort eine reiche Auswahl guter Unterhal-
tungsliteratur sowie Sachbücher aus ver-
schiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 7. Juli 1978: Monatsversammlung,
19.30 Uhr, Restaurant Limmattberg.
Samstag, 8. Juli 1978: Tour für jedermann
nach Dielsdorf, Schneisingen, Kaiserstuhl,
Bachs, Dielsdorf, Höngg (50 km). Besamm-
lung: 14.00 Uhr, Mosterei Zweifel.
Während den Sommerferien (9. Juli bis
6. August) finden keine Touren statt.
Jeden Dienstag und Donnerstag Mann-
schaftstraining: 18.00 Uhr, Furtal.

Standschützen Höngg

Bundesprogramm 300 m
Freitag, 7. Juli 1978, 17.00 bis 19.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Zu den bevorstehenden Sommerferien wün-
schen wir allen Mitgliedern recht gute Er-
holung vom Alltag und ganz besonders
wünschen wir natürlich sonnige und warme
Tage — auch für diejenigen, die daheim
bleiben müssen! Könnten wir den Petrus
umstimmen: glauben Sie, wir täten's! —
Sommerferien: 10. Juli bis 12. August, Wie-
derbeginn der Turnkurse: Montag, 14. Aug.

Nachtdienst-Apotheken

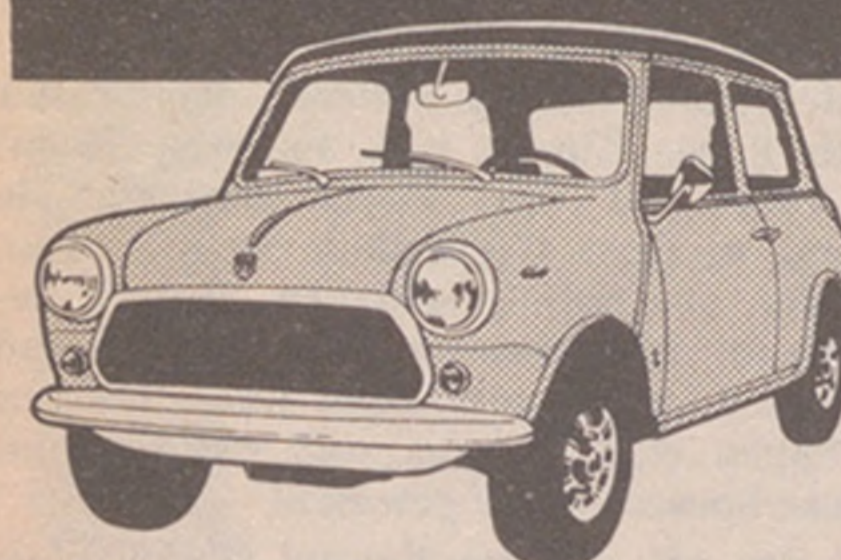
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 1

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Hal-
testelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71
Bahnhof-Apotheke Zürich-Enge, Gotthard-
strasse 65, Haltestelle Bahnhof Enge, Tele-
fon 201 16 89
Apotheke Utogund, Alsbirriederstrasse 232,
Haltestelle Dennerstrasse, Tel. 52 52 32
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstrasse
1, Haltestelle Schaffhauserplatz, Tele-
fon 26 39 64
Nord-Apotheke, Wehntalerstrasse 537, Hal-
testelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05
Apotheke 12 (Volksapotheke) Winterthurer-
strasse 524, Haltestelle Hirschen/Schwam-
mendingen, Telefon 40 55 66
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

**Wenn Sie
einen Mini bei uns
anschauen und probefahren,
erleben Sie drei Überraschungen:**

- 1. Überraschung:** Der Mini ist weiterhin ein Auto ohne Vergleich.
- 2. Überraschung:** Wir machen Ihnen ein Angebot ohnegleichen.
- 3. Überraschung:** Sie nehmen an einem Wettbewerb mit Preisen im Wert von mehr als Fr. 35 000.— teil.



Alle Mini-Modelle im Überblick:

Mini 1000: Fr. 7990.—
Mini 1100 Special: Fr. 8690.—
Mini 1100 Clubman Combi Fr. 9950.—
Mini Innocenti Bertone 90/90SL: Fr. 9220.—/
Fr. 9490.—
Mini Innocenti Bertone 120/120SL: Fr. 9720.—/
Fr. 9990.—
Mini De Tomaso: Fr. 12 450.—

Mini

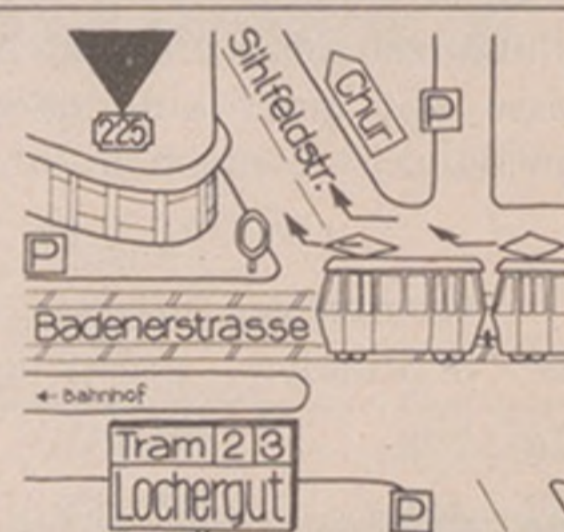


LEYLAND CENTER Emil Frey AG
Bodenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-54 57 00

PHILIPS — MEDIATOR —
GRUNDIG — B & O — ITT —
WEGA — SONY — AIWA

Reparaturservice aller Marken
Büro Höngg: 56 39 50

tv Hans Reding
66 11 66 Das zuverlässige Fachgeschäft für TV, Radio + HiFi
Badenerstr. 225, 8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut



TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Kinderliebende Dritt-
sekundarschülerin möchte
in der Zeit vom 10. bis
18. Juli stundenweise als

Babysitter

tätig sein.
Telefon 56 26 43

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Kipp-Tore

für Garagen, Werkstätten
usw. mit versch. Füllungen,
vormontiert oder bei
Ihnen fertig montiert,
kaufen Sie weitaus am
vorteilhaftesten bei
Telefon 057/7 47 71

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

**Die Profis für
LEDER- UND
LAMMFELL-
REPARATUREN
(und perfekte Lederreinigung)**

Atelier für Ledermode
Universitätstr. 67, 8006 Zürich
TEL. 01 26 79 96

Insert mitnehmen: Zum ersten Auftrag gibt's gratis ein Leder-Behältnis

100% Vollgarantie auf Occasionen

aller Marken! Mit Umtausch- und
Rückgaberecht, 1 Gratistest und
Gratisservice. Eintausch, Teilzahlung
und Kredit sehr vorteilhaft.



Stets über 100
Wagen zur Aus-
wahl. Ihr Weg zu
uns macht sich
100x bezahlt!

occacenter
Progress-Garage AG
Wehntalerstr. 625, Zürich, Tel. 01 57 05 88
Grand Garage Günthardt
Austrasse 40, 8045 Zürich, Tel. 01 35 22 33